Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 14 (1934)

Artikel: Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]

Autor: Wegeli, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Rudolf Wegeli.

(Fortsetzung.)

Spiess.

Fig. 99. Aus der Prudentiushandschrift der Stadtbibliothek Bern. 10. Jahrh.

« Der Spiess ist die einfache Verlängerung des Armes, die älteste Waffe des Jägers und Fischers, sowie desjenigen Kriegers, der sich seinen Gegner vom Leibe halten will »[1]). Er dient zu Wurf und Stich, für Krieg und Jagd und ändert seine Form nach Zweckbestimmung und Material. Keine Waffe, die der zeitlichen Festsetzung solche Schwierigkeiten in den Weg legt, wie der Spiess. Formen, die wir schon in der ältern Eisenzeit finden, dauern über die jüngere Eisenzeit fort bis in die Völkerwanderungszeit hinein, und besonders nahe ist die Verwandtschaft alamannisch-burgundischer Spiesseisen mit latènezeitlichen Formen. Die vorgeschichtlichen Typen unserer Entwicklungsreihe (Fig. 100), eine kleine Auswahl aus einer Fülle von Waffen unserer archäologischen Sammlung, stammen alle aus dem Gebiete der Juragewässerkorrektion. In der ganzen Reihe der Spiesseisen besteht eine gesicherte Datierung nur für Nr. 1639, die aus der in der Pfingstwoche 1309 zerstörten Burg Altbüron stammt.

[1]) Jähns, M., Entwicklungsgeschichte der alten Trutzwaffen. Berlin 1899, S. 163.

1626. **Lanzenspitze.** Bronzezeit.
Blattförmig. Weite, sich gleichmässig verjüngende Dülle, die sich als stark vortretende Rippe bis zur Blattspitze erstreckt. Unmittelbar hinter dem Blatt zwei gegenüberliegende runde Schaftlöcher. Grün patiniert. — Gefunden bei Orpund. — Fig. 100.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 25230.

Gewicht	85 gr
Länge	12 cm
Blatt. Länge	9,4 cm
Breite	3,8 cm
Dülle. Dm.	2,4 cm

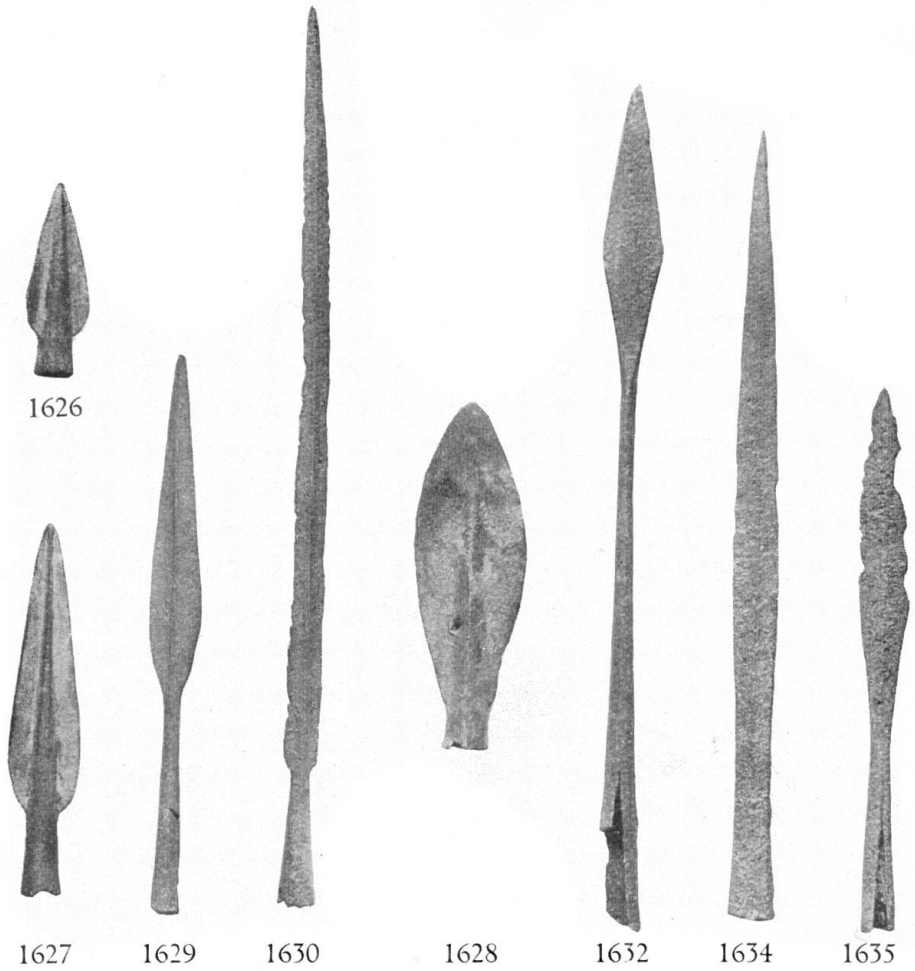


Fig. 100. Vorgeschichtliche und völkerwanderungszeitliche Spiesseisen.

1627. **Lanzenspitze.** Bronzezeit.
Ähnlich 1626. Schmalblattförmig. Die Schaftlöcher sind 1 cm hinter dem Blatt angebracht. — Gefunden bei Brügg. — Fig. 100.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 25231.

Gewicht	180 gr
Länge	22,5 cm
Blatt. Länge	17,4 cm
Breite	4,35 cm
Dülle. Dm.	2,5 cm

1628. **Spiesseisen.** La Tène-Zeit.
Sehr breites Blatt mit kurzer Dülle, die sich als Rippe in die Klinge erstreckt und vor der Spitze verläuft. In der Dülle zwei gegenüberliegende Schaftlöcher. — Gefunden bei der Juragewässerkorrektion. — Fig. 100.

Alter Bestand.	Gewicht	187 gr
Kat.-Nr. 16360.	Länge	21 cm
	Blatt. Länge	18 cm
	Breite	6,97 cm
	Dülle. Dm.	3,9 cm

1629. **Lanzeneisen.** La Tène-Zeit.
Sehr schlanke, elegante Form. Schmalblattförmig mit Grat, der hinten in die Dülle übergeht. Darin Rest des Holzschaftes. — Gefunden bei Zihlwil. — Fig. 100.

Alter Bestand.	Gewicht	137 gr
Kat.-Nr. 25232.	Länge	34,3 cm
	Blatt. Länge	20,9 cm
	Breite	3,36 cm
	Dülle. Dm.	1,8 cm

1630. **Lanzeneisen.** La Tène-Zeit.
Sehr lange, schlanke Klinge mit steilem Grat an kurzer, sich gleichmässig ausweitender Dülle. Zwei runde Schaftlöcher. — Gefunden bei der Juragewässerkorrektion. — Fig. 100.

Alter Bestand.	Gewicht	220 gr
Kat.-Nr. 25233.	Länge	54,6 cm
	Blatt. Länge	46,4 cm
	Breite	2,25 cm
	Dülle. Dm.	2,44 cm

1631. **Lanzeneisen.** La Tène-Zeit.
Wie 1630, aber kürzer. Die Schneiden sind weggerostet, so dass die Klinge vierkantig erscheint. — Gefunden bei der Juragewässerkorrektion.

Alter Bestand.	Gewicht	82 gr
Kat.-Nr. 25234.	Länge	40 cm
	Blatt. Länge	34,3 cm
	Breite	1,73 cm
	Dülle. Dm.	1,69 cm

1632. **Lanzeneisen.** Alamannisch.
Lanzettförmiges Blatt mit Andeutung eines Grates an sehr langem, rundem Stab mit geschlitzter Dülle. — Fundort unbekannt. — Fig. 100.

Sammlung v. Graffenried.	Gewicht	402 gr
Kat.-Nr. 4925. 1	Länge	51,4 cm
	Blatt. Länge	17 cm
	Breite	3,8 cm
	Dülle. Dm.	2,7 cm

1633. **Lanzeneisen.** Alamannisch.
Sehr lange, schlanke Gratklinge, gegen die kantige Dülle nur wenig eingezogen. — Fundort unbekannt.

Alter Bestand.	Gewicht	390 gr
Kat.-Nr. 16334.	Länge	40,3 cm
	Blatt. Länge	30,5 cm
	Breite	3,05 cm
	Dülle. Dm.	2,92 cm

1634. **Lanzeneisen.** Alamannisch.
Wie 1633, aber etwas länger. — Fundort unbekannt. — Fig. 100.

Alter Bestand.	Gewicht	450 gr
Kat.-Nr. 16335.	Länge	47,5 cm
	Blatt. Länge	37 cm
	Breite	2,86 cm
	Dülle. Dm.	2,92 cm

1635. **Lanzeneisen.** Alamannisch.
Ähnlich 1629. Das Blatt geht flach in die geschlitzte Dülle über. — Gefunden zwischen Bönigen und Iseltwald. — Fig. 100.

Geschenk 1924.	Gewicht	195 gr
Kat.-Nr. 15959.	Länge	32,9 cm
	Blatt. Länge	23 cm
	Breite	3,1 cm
	Dülle. Dm.	2,2 cm

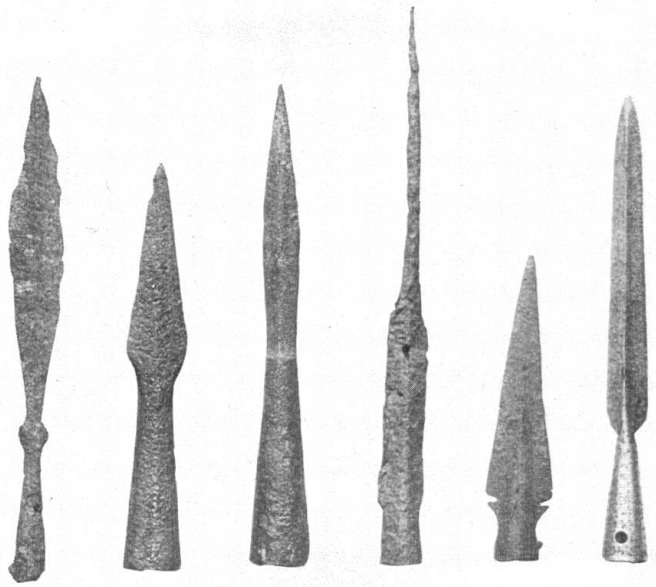
1636. **Lanzeneisen.** Frühmittelalterlich.
Schmalblattförmiges, flaches Blatt mit Andeutung eines Grates. Zwischen dem Blatt und der geschlitzten Dülle eine flache, runde Ausbuchtung. — Gefunden bei Gottstadt. — Fig. 101.

Alter Bestand.	Gewicht	130 gr
Kat.-Nr. 16359.	Länge	31 cm
	Blatt. Länge	21 cm
	Breite	3,5 cm
	Dülle. Dm.	2,32 cm

1637. **Spiesseisen.** Frühmittelalterlich?
Schlanke, schmalblattförmige Gratklinge an langer, sich sehr stark ausweitender Dülle mit rechteckigem Schaftloch. — Gefunden in der Zihl bei Landeron. — Fig. 101.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 16391.

Gewicht	280 gr
Länge	29,6 cm
Blatt. Länge	17 cm
Breite	2,4 cm
Dülle. Dm.	3,8 cm



1636 1639 1637 1640 1641 1642

Fig. 101. Spiesseisen. Frühes Mittelalter bis zum 16. Jahrh.

1638. **Eisenschuh eines Spiesses.** Frühmittelalterlich?
Weite, runde Dülle, in eine lange Vierkantspitze auslaufend. — Fundort unbekannt.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 23316.

Gewicht	145 gr
Länge	19,2 cm
Dülle. Dm.	3,7 cm

1639. **Spiesseisen.** 13.—14. Jahrh.
Gratklinge an langer, kantiger Dülle mit rundem Schaftloch rechts. — Aus der 1309 zerstörten Ruine Altbüron. — Fig. 101.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 848.[469]

Gewicht	365 gr
Länge	25 cm
Blatt. Länge	13 cm
Breite	4,1 cm
Dülle. Dm.	3,7 cm

1640. **Ahlspiesseisen.** 14. Jahrh.
An kurzer, runder Dülle schmales, hohlgeschmiedetes Blatt, vierkantig, mit langer Spitze. — Aus dem Sempachersee. — Fig. 101.

Ankauf 1915.
Kat.-Nr. 8564.

Gewicht	160 gr
Länge	34,2 cm

Blatt.	Länge	30,9 cm
	Breite	3,1 cm
	Spitze. Länge	17,7 cm
Dülle.	Dm.	2,8 cm

1641. **Spiesseisen.** 15.—16. Jahrh.
Gleichmässig sich verjüngendes Blatt, hinten beidseitig geschlitzt, an kurzer, runder Dülle mit zwei Schaftlöchern. In einem derselben steckt noch der Nagel. — Gefunden an der Gotthardstrasse. — Fig. 101.

Geschenk.
Kat.-Nr. 1491.

Gewicht		130 gr
Länge		19,1 cm
Blatt.	Länge	16,5 cm
	Breite	4,1 cm
Dülle.	Dm.	2,85 cm

1642. **Spiesseisen.** 16. Jahrh.
Sehr langes, schmales Blatt mit steilem Grat. Dülle sich ausweitend, mit rundem Schaftloch vorn und hinten. Ohne Marke. — Aus Zofingen. — Fig. 101.

Geschenk 1921.
Kat.-Nr. 13829.

Gewicht		275 gr
Länge		28,7 cm
Blatt.	Länge	21 cm
	Breite	2,6 cm
Dülle.	Dm.	2,95 cm

1643. **Spiesseisen.** 16. Jahrh.
Wie 1642.

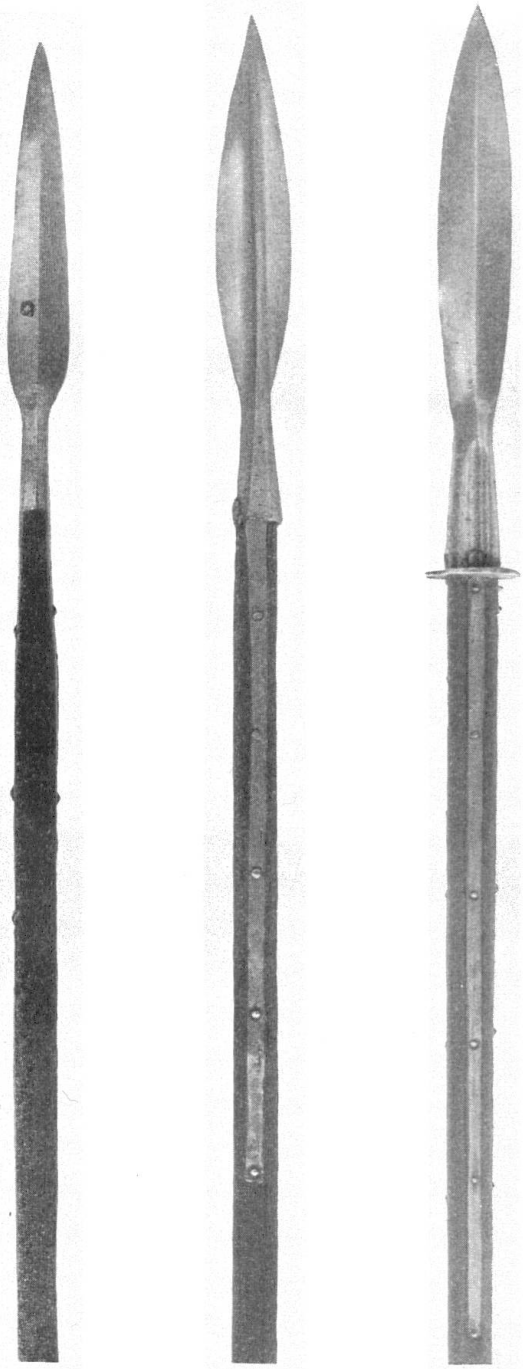
Geschenk 1921.
Kat.-Nr. 13830.

Gewicht		245 gr
Länge		28,5 cm
Blatt.	Länge	20,8 cm
	Breite	2,8 cm
Dülle.	Dm.	3 cm

Kriegs- und Jagdspiess.

Diese mittelalterliche Waffe, gemeiner Spiess, Bären- und Sauspiess genannt, für Krieg und Jagd gleicherweise tauglich, geht auf eine völkerwanderungszeitliche und letzten Endes auf eine La Tène-zeitliche Form zurück (vergl. Nr. 1635 und 1629). Charakteristisch ist das breite, bei spätern Formen immer mit einem Grat versehene Blatt an weiter runder oder kantiger Dülle, die erst spät und wohl nur bei Fussknechtspiessen mit Schaftfedern versehen wurde. Der Spiess übertraf nur wenig die Manneshöhe.

In der Schweiz waren die Fussknechtspiesse gegen das späte Mittelalter wenig gebräuchlich; sie wurden im Laufe der Zeit völlig von den Halparten verdrängt. Die zwei von uns abgebildeten Fussknechtspiesse (Fig. 102) stammen zwar beide aus dem Berner Zeughausbestande, sind aber im Inventar von 1687 nicht erwähnt.



1644 1645 1651

Fig. 102. Fussknechtspiesse. Jagdspiess.

1644. **Fussknechtspiess.** 16.—17. Jahrh.

Fig. 103.

Längliche Gratklinge mit kantiger Dülle und zwei Schaftfedern. Zeughausstempel Z B. Marke beidseitig, auf einer Seite verwischt. Kantiger Eschenschaft, angestückt, mit Brandstempel BERN. — Fig. 102 und 103.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1369.

Gewicht	1840 gr
Länge	220 cm
Eisen. Länge	71,2 cm
Breite	5 cm
Dülle. Dm.	2,7 cm
Schaftfedern. Länge	34,2 cm

1645. **Fussknechtspiess.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1644. Ohne Marke. Zwei Schaftlöcher. Kantiger Schaft aus Kirschbaumholz mit Brandstempel BERN. — Fig. 102.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1370.

Gewicht	2010 gr
Länge	220 cm
Eisen. Länge	92,7 cm
Breite	6,1 cm
Dülle. Dm.	3,9 cm
Schaftfedern. Länge	52,4 cm

1646. **Fussknechtspiess.** 16.—17. Jahrh.

Klinge mit starkem Grat, kurzer, runder Dülle und zwei Schaftfedern, von denen die eine abgebrochen ist. Runder Eschenschaft. Zwei Quasten mit Fransen.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3615.

Gewicht	1310 gr
Länge	204 cm
Eisen. Länge	59,3 cm
Breite	6,7 cm
Dülle. Dm.	2,7 cm
Schaftfedern. Länge	27,8 cm

1647. **Fussknechtspiess.** 16.—17. Jahrh.

Fig. 104.

Breite Gratklinge mit Sternmarke auf beiden Seiten. In der kantigen Dülle zwei runde Schaftlöcher und zwei einlaufende, mit der Dülle vernietete Schaftfedern. Vorn kantiger, hinten runder Eschenschaft, vorn mit Messingnägeln besetzt, hinten mit Eisenzwinge und Spitze. Quaste mit grünen Fransen. — Fig. 104.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3614.

Gewicht	1142 gr
Länge	181,8 cm
Eisen. Länge	50,2 cm
Breite	5,5 cm
Dülle. Dm.	3,2 cm
Schaftfedern. Länge	25,5 cm

1648. **Jagdspiess.**
Eisen alamannisch oder frühmittelalterlich. Blatt mit schwachem Grat und gedrücktem Übergang zu der runden Dülle. Ohne Marke. In der Dülle kleines rundes Schaftloch mit Gegenöffnung. Neuer Buchenschaft.

Sammlung Challande.	Gewicht	1605 gr
Kat.-Nr. 3619.	Länge	199,5 cm
	Eisen. Länge	2918 cm
	Breite	4,6 cm
	Dülle. Dm.	3,9 cm

1649. **Jagdspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 105.

Blatt mit schwachem Grat. Kantige Dülle mit rechteckigem Schaftloch und runder Gegenöffnung. Auf dem Blatt beiderseits Marke. Der runde, vorn kantige Schaft aus Eschenholz nicht zugehörig. — Vergl. Nr. 1658. — Fig. 105.

Alter Bestand.	Gewicht	1850 gr
Kat.-Nr. 2217.	Länge	179 cm
	Eisen. Länge	28,5 cm
	Breite	5,4 cm
	Dülle. Dm.	3,9 cm

1650. **Jagdspiess.** 15.—16. Jahrh.

Fig. 106.

Blatt länglich mit Marke auf einer Seite. In der runden Dülle dreieckiges Schaftloch und rundes Gegenloch. Zeughausstempel Z B. Hinter der Dülle lose sitzende, runde Parierscheibe mit Rechteckschlitz. Starker, runder, nicht zugehöriger Eschenschaft mit vier Schaftfedern und aufgenagelter Lederbandumwicklung. Brandstempel BERN. Hinten starke eiserne Vierkantspitze; die Zwinge fehlt. — Fig. 106.

Staat Bern. Z.	Gewicht	2925 gr
Kat.-Nr. 1368 a.	Länge	212 cm
	Eisen. Länge	35,6 cm
	Breite	5,1 cm
	Dülle. Dm.	4,1 cm

1651. **Jagdspiess.** 15.—16. Jahrh.
Wie 1650. Ohne Marke. Ausser dem dreieckigen Schaftloch und der runden Gegenöffnung zwei weitere Öffnungen mit Schrauben. Die Parierscheibe ist über das Düllenende getrieben. Schaft ohne Lederumwicklung. — Fig. 102.

Staat Bern. Z.	Gewicht	2830 gr
Kat.-Nr. 1368 b.	Länge	213 cm
	Eisen. Länge	44,3 cm
	Breite	5,9 cm
	Dülle. Dm.	4,5 cm

1652. **Spiesseisen.** Alamannisch.
Breites, flaches Blatt an vierkantigem Stiel, der in die sich gleichmässig ausweitende Dülle übergeht. In dieser Rest des Holzschaftes und durchgehender Stift. — Gefunden in der Zihl bei Port. — Fig. 107.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 16299.

Gewicht	360 gr
Länge	28,8 cm
Blatt. Länge	15,5 cm
Breite	5,7 cm
Dülle. Dm.	3,3 cm

1652 1653 1654 1656 1660

Fig. 107. Kriegs- und Jagdspiesseisen. Völkerwanderungszeit bis zum 16. Jahrh.

1653. **Spiesseisen.** 15. Jahrh.
Lange, elegante Waffe. Das Blatt mit flachem Grat, die kantige Dülle mit grossem Rechteckschlitz und kleiner gegenüberliegender Öffnung. — Fundort unbekannt. — Fig. 107.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 16318.

Gewicht	720 gr
Länge	41,2 cm

Blatt. Länge	25,7 cm
Breite	6,3 cm
Dülle. Dm.	4,5 cm

1654. **Jagdspiesseisen.** 15.—16. Jahrh.

Fig. 108.

Starke, schwere Waffe. Auf dem Blatt schwacher Grat; einerseits Marke. Kantige Dülle, worin noch zwei gegenüberliegende Schaftnägel. — Gefunden bei Port. — Fig. 107 und 108.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 16300.

Gewicht	915 gr
Länge	35 cm
Blatt. Länge	19,8 cm
Breite	6,6 cm
Dülle. Dm.	4,5 cm

1655. **Jagdspiesseisen.** 16. Jahrh.

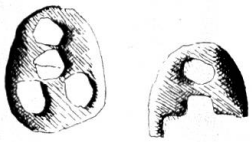


Fig. 109.

Plumpe Form. Blatt mit flachem Grat, an runder Dülle. Auf einer Seite zwei Marken. In der Dülle grosser Dreieckschlitz und graviertes, markenähnliches Ornament. — Fig. 109.

Geschenk 1921.
Kat.-Nr. 13831.

Gewicht	735 gr
Länge	36,7 cm
Blatt. Länge	19 cm
Breite	5,5 cm
Dülle	13,7 cm

1656. **Jagdspiesseisen.** 16. Jahrh.
Ähnlich wie 1655. — Fig. 107.

Ankauf 1925.
Kat.-Nr. 16548.

Gewicht	635 gr
Länge	33 cm
Blatt. Länge	19 cm
Breite	5,1 cm
Dülle. Dm.	3,9 cm

1657. **Jagdspiesseisen.** 16. Jahrh.

Fig. 110.

Kurzes, etwas asymmetrisches Blatt mit Marke auf beiden Seiten. In der starken, runden Dülle rechteckiger Schaft und rundes Gegenloch. — Fig. 110.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 16298.

Gewicht	950 gr
Länge	32 cm
Blatt. Länge	17,5 cm
Breite	6,8 cm
Dülle. Dm.	4,7 cm

1658. **Jagdspiesseisen.** 16. Jahrh.

Fig. 111.

Wie 1657 mit kantiger Dülle. Auf beiden Seiten Marke. — Fig. 111.

Geschenk 1927.
Kat.-Nr. 18442.

Gewicht	813 gr
Länge	34,3 cm
Blatt. Länge	19,5 cm
Breite	7 cm
Dülle. Dm.	4,3 cm

1659. **Jagdspiesseisen.** 16. Jahrh.

Fig. 112.

Wie 1658. Marke auf beiden Seiten. In der Dülle Rest des Holzschaftes. Die eine Schneide abgenutzt, da das Spiesseisen später als Haumesser zum Holzen gebraucht wurde. — Fig. 112.

Ankauf 1924.
Kat.-Nr. 15852.

Gewicht	820 gr
Länge	33,6 cm
Blatt. Länge	20,8 cm
Breite	5,8 cm
Dülle. Dm.	4,6 cm

1660. **Jagdspiesseisen.** 16. Jahrh.

Wie 1659 mit ähnlicher Abnutzung. — Fig. 107.

Ankauf 1913.
Kat.-Nr. 7363.

Gewicht	935 gr
Länge	37,2 cm
Blatt. Länge	24,3 cm
Breite	6 cm
Dülle. Dm.	4,7 cm

Flügellanzen.

In spätmerowingischen Gräbern wird eine Waffe gefunden, die man wenig schön « Speer mit Aufhaltern » genannt hat. « Es sind dies Speereisen, die an den Seiten der Dülle vorspringende Aufhalter aufweisen, teilweise nach oben gerichtete Haken, Dornen, blosse Stäbe oder Knöpfe, die sich aus den Schaftnägeln entwickelt haben ...[1]) » Unsere Sammlung besitzt als Seltenheit ein derartiges Exemplar (Nr. 1661), das zwei kurze, dünne Haken über den gebuckelten silbernen Nagelköpfen zeigt, die von einem geperlten Messingreifchen eingefasst sind.

Fig. 113. Aus dem Psalterium Aureum in St. Gallen. 9. Jahrh.

Diese Form bildet den Übergang zur karolingischen Flügellanze, welcher die seitlich an der Dülle heraustretenden, flügelartigen Ansätze den Namen gegeben haben. Die Form der Klingen ist verschieden, wie ein Blick auf unsere Abbildungen zeigt. Das Blatt ist mehr oder weniger breit, in einem Falle fast vierkantig. Die Flügel, meistens dreieckig mit abgeschnittenen Spitzen, sitzen selten an dem untern Ende der Dülle, oft setzen sie einige Centimeter vor dem Düllenende an, um den Schaftnägeln Platz zu lassen, in einem Falle sind sie fast in der Mitte des Eisens angebracht.

Unsere 18 Exemplare sind alles Einzelfunde aus dem Gebiete der grossen Juragewässerkorrektion. Grabfunde, die durch ihre Begleiterscheinungen eine annähernde Datierung erlauben würden, gibt es hierzulande nicht.

Die wenigen, als Reliquien aufbewahrten Flügellanzen fallen für die zeitliche Feststellung nicht in Betracht. Insbesondere gilt dies für die beiden Lanzen des heiligen Mauritius in Wien und Krakau[2]). Der Heilige ist nach der Tradition 286 nach Christus gestorben; die ihm zugeschriebenen Lanzen sind karolingisch.

Bemerkenswert ist die grosse Zahl damaszierter Klingen (sieben), die wir auf Tafel XVII nahezu vollzählig zusammengestellt haben. Neben

---

[1]) Gessler, E. A., Die Trutzwaffen zur Karolingerzeit vom VIII. bis zum XI. Jahrhundert, S. 48.

[2]) Boeheim, W., Handbuch der Waffenkunde, S. 308 u. f.
Potier, O., Wie die Wiener Lanze des heiligen Mauritius wirklich aussah. In Zeitschrift für Historische Waffenkunde, Bd. IX, S. 30.

dem Wurmornament[1]) lässt sich der Winkel- und der damit nahe verwandte Federdamast konstatieren, in einigen Fällen auch ein Längsstreifenmuster. Eine gründliche Reinigung der übrigen elf Lanzeneisen, bei der wir aber die Patina opfern müssten, würde die Zahl der damaszierten Klingen noch vermehren. Als weiteres Dekorationsmotiv dient die Kannelierung und Gravierung der Dülle und der Flügel, die sich auf zwölf Klingen vorfindet.

Die Flügel dienen nicht einem dekorativen, sondern einem eminent praktischen Zwecke. Sie bewirken, dass die Lanze nicht zu tief in das Fleisch eindringt und leicht wieder zurückgezogen werden kann. Die Waffe, bald leicht, bald schwerer, in einem Falle von einem ganz erheblichen Gewicht, wurde zu Pferd und zu Fuss gebraucht, sie war auch für die Jagd verwendbar. Einen Hinweis für die ursprüngliche Verwendung der einzelnen Exemplare geben die stark variierenden Düllendurchmesser, nach denen die Schaftstärke bestimmt werden kann.

Jahrhunderte später lebt die Flügellanze in dem mittelalterlichen Knebelspiess wieder auf.

Als bildlichen Beleg stellen wir dem Kapitel eine Illustration aus dem St. Galler Psalterium Aureum[2]) voraus, das im 9. Jahrhundert entstanden ist. König Saul hält wurfbereit einen Speer, in dem wir in etwas schematischer Wiedergabe unsere Flügellanze erkennen.

---

[1]) Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums, Bd. II, S. 4.

[2]) Rahn, J. R. Das Psalterium Aureum von St. Gallen. Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen. Tafel IX.

1661. **Speereisen** mit Aufhaltern. 7.–8. Jahrh.
Lange, schlanke Form. Die schmalblattförmige Klinge an sehr langem, kantigem Stab mit gekehlten Flächen, der hinten in die runde Dülle übergeht. Aus dieser wachsen zwei leicht gebogene, fast dornenförmige Haken heraus. Hinter diesen die beiden Schaftlöcher, in denen noch die Nägel mit grossen, gewölbten Silberköpfen stecken, die von einem geperlten Messingreif eingefasst sind. – Aus dem Murtensee bei Montilier. – Tafel XVI.

Ankauf 1910.
Kat.-Nr. 25173.

Gewicht		540 gr
Länge		49,5 cm
Breite		3 cm
Flügel.	Breite [1])	8,1 cm
	Höhe	1,3 cm
Dülle.	Dm.	2,8 cm

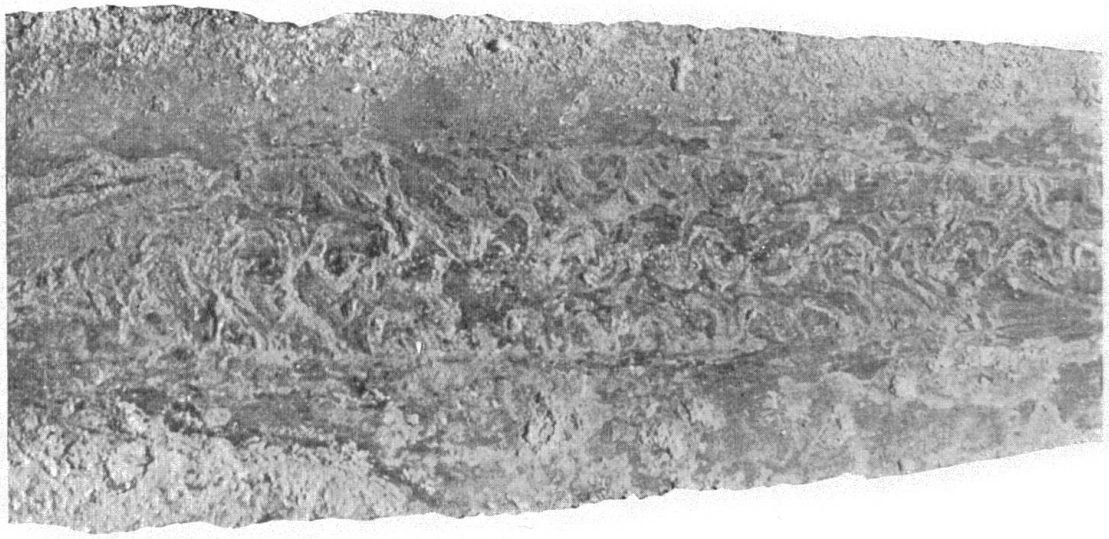


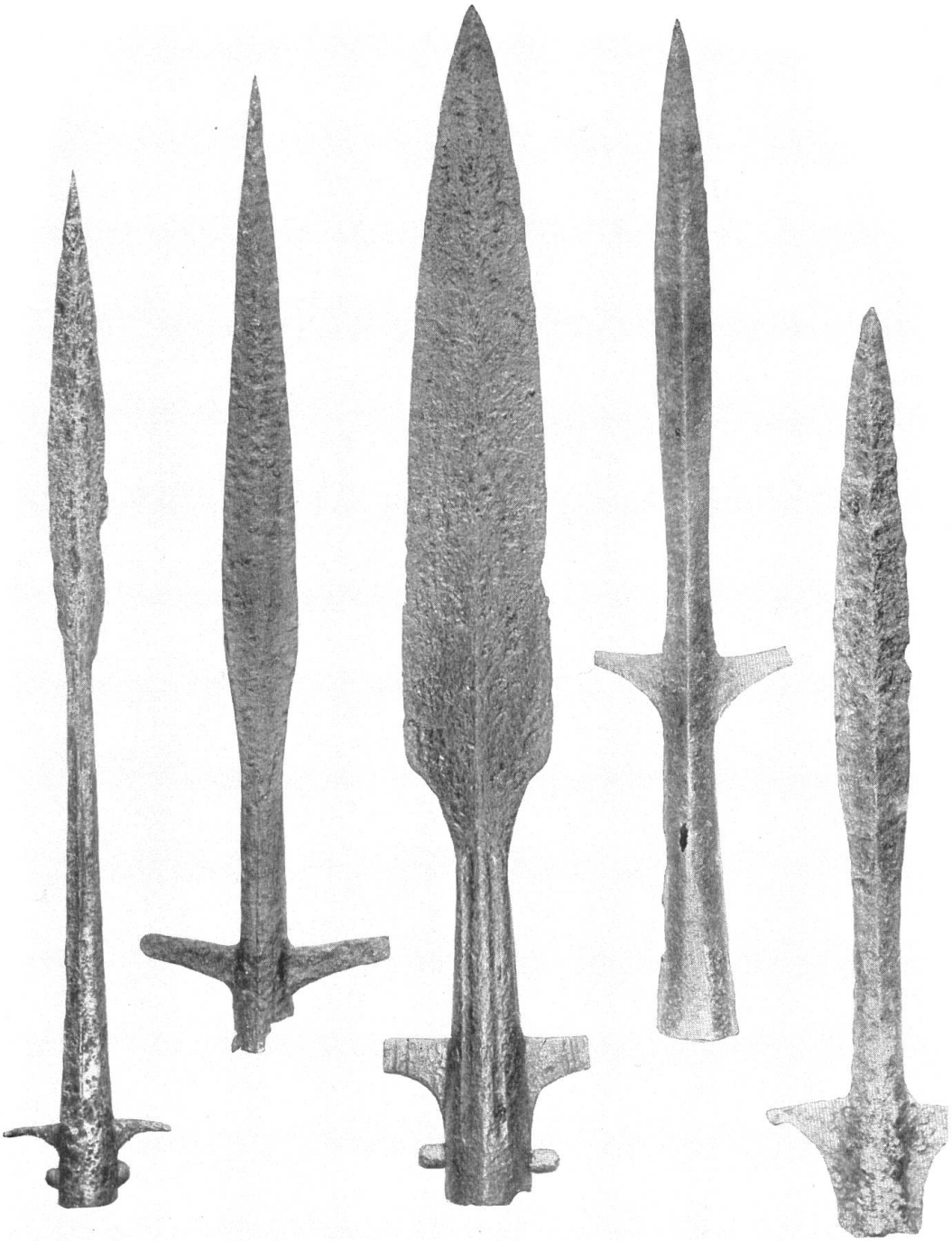
Fig. 114. Wurmbunt damasziertes Flügellanzeneisen Nr. 1662.

1662. **Flügellanzeneisen.** 8.–9. Jahrh.
Die blattförmige Klinge ist «wurmbunt» damasziert, die Dülle kanneliert. Die Flügel sind dreieckig mit abgeschnittenen Spitzen und eingezogenen unteren Kanten; an den Enden eine breite und zwei schmale Rinnen. – Aus dem Moosseekanal. – Tafel XVII und Fig. 114.

Geschenk.
Kat.-Nr. 25174.

Gewicht		740 gr
Länge		54 cm
Breite		5,8 cm
Flügel.	Breite	9,4 cm
	Höhe	4,6 cm
Dülle.	Dm.	3,1 cm

[1]) Über die Dülle gemessen.



1661 1677 1674 1679 1676

Tafel XVI. **Speereisen mit Aufhaltern.** 7.—8. Jahrh.
Flügellanzeneisen. 8.—11. Jahrh.

1663. **Flügellanzeneisen.** 7.–8. Jahrh.
Schmalblattförmige Klinge mit damasziertem Längsstreifenmuster. Die Flügel am Ende der Dülle sind nur angedeutet. — Fundort unbekannt.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	245 gr
Kat.-Nr. 16324.	Länge	31,3 cm
	Breite	3,5 cm
	Flügel. Breite	3,8 cm
	Höhe	1,6 cm
	Dülle. Dm.	3 cm

1664. **Flügellanzeneisen.** 8.–9. Jahrh.
Die blattförmige Klinge an kurzer, hinten ausgebrochener Dülle zeigt ein Längsstreifenmuster. Dülle und Flügel sind kanneliert. — Aus dem Murtensee. — Tafel XVII.

Alter Bestand.	Gewicht	285 gr
Kat.-Nr. 16331.	Länge	30,1 cm
	Breite	4,3 cm
	Flügel. Breite	6,5 cm
	Höhe	3,4 cm
	Dülle. Dm.	2,8 cm

1665. **Flügellanzeneisen.** 8.–9. Jahrh.
Die blattförmige Klinge zeigt ein Längsstreifenmuster. Die Dülle ist kanneliert. Die Flügel wie bei 1662, mit einem gravierten Rautenmuster in zwei Feldern. In der Dülle Rest des Holzschafts. — Gefunden bei Port. — Tafel XVII.

Alter Bestand.	Gewicht	590 gr
Kat.-Nr. 16329.	Länge	53,1 cm
	Breite	3,8 cm
	Flügel. Breite	9,7 cm
	Höhe	3,2 cm
	Dülle. Dm.	3 cm

1666. **Flügellanzeneisen.** 8.–9. Jahrh.
Schlankes Blatt mit Winkeldamast. Dülle und Flügelspitzen sind kanneliert. Ein konischer Nagelkopf aus Eisen. — Fundort unbekannt. — Tafel XVII.

Alter Bestand.	Gewicht	545 gr
Kat.-Nr. 16323.	Länge	44,2 cm
	Breite	4 cm
	Flügel. Breite	7,5 cm
	Höhe	2,9 cm
	Dülle. Dm.	3,1 cm

1667. **Flügellanzeneisen.** 8.–9. Jahrh.
Breites Blatt mit Federdamast. Die Dülle und die kleinen Flügel, von denen einer abgebrochen ist, sind kanneliert. — Gefunden bei Port. — Tafel XVII.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	585 gr
Kat.-Nr. 16352.	Länge	37,5 cm
	Breite	5,4 cm
	Flügel[1]). Breite	2,7 cm
	Höhe	1,8 cm
	Dülle. Dm.	3,2 cm

1668. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Sehr lange, schlanke Gratklinge mit Damastverzierung. Die kannelierte Dülle ist beschädigt; von den Flügeln sind nur Ansätze vorhanden. — Gefunden zwischen Roche und Noville.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	395 gr
Kat.-Nr. 16356.	Länge	54,2 cm
	Breite	3,2 cm

1669. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Schlanke, elegante Gratklinge. Dülle und Flügel sind kanneliert. Ein hoher eiserner Kopf. — Fundstück aus der Juragewässerkorrektion.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	555 gr
Kat.-Nr. 16328.	Länge	44,4 cm
	Breite	3,8 cm
	Flügel. Breite	6,7 cm
	Höhe	2,7 cm
	Dülle. Dm.	2,8 cm

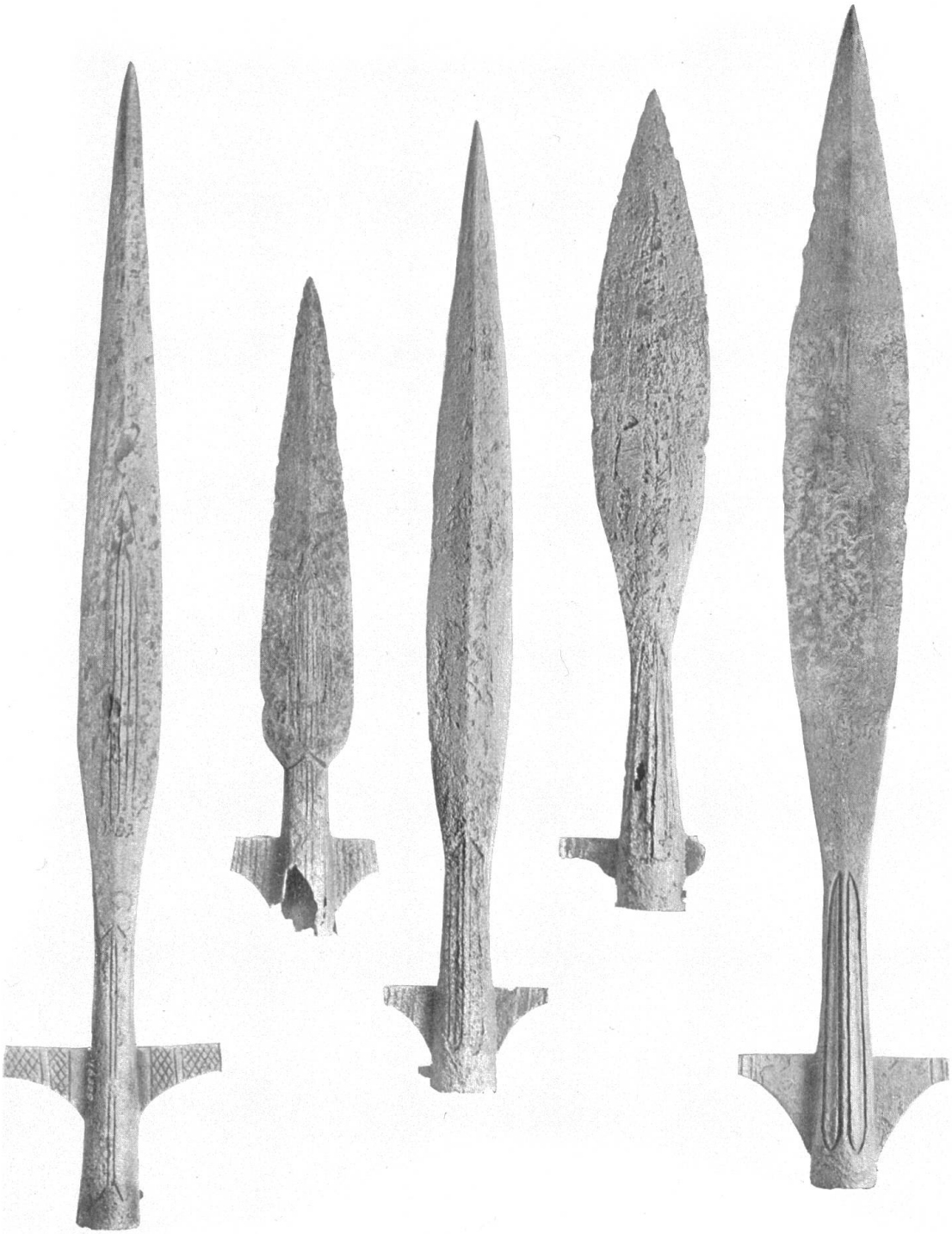
1670. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Breites Blatt. Dülle und Flügelspitzen sind kanneliert. — Fundstück aus der Juragewässerkorrektion.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	515 gr
Kat.-Nr. 16355.	Länge	39,8 cm
	Breite	4,2 cm
	Flügel. Breite	7,8 cm
	Höhe	3,9 cm
	Dülle. Dm.	3 cm

1671. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Sehr lange, hinten leicht geschweifte Gratklinge. Dülle und Flügelspitzen sind kanneliert. — Fundort unbekannt.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	635 gr
Kat.-Nr. 16326.	Länge	52,4 cm
	Breite	3,8 cm
	Flügel. Breite	8,1 cm
	Höhe	3,5 cm
	Dülle. Dm.	3,2 cm

[1]) Ein Flügel.



1665 1664 1666 1667 1662

Tafel XVII. **Damaszierte Flügellanzeneisen.** 8.–9. Jahrh.

1672. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Ähnlich 1671. Dülle und Flügel sind kanneliert. — Fundort unbekannt.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	560 gr
Kat.-Nr. 16321.	Länge	48 cm
	Breite	4,4 cm
	Flügel. Breite	8,8 cm
	Höhe	3,7 cm
	Dülle. Dm.	3,4 cm

1673. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Ähnlich 1671. Zwei kleine Köpfe. — Gefunden im Murtensee bei Avenches.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	770 gr
Kat.-Nr. 16354.	Länge	55,3 cm
	Breite	4,4 cm
	Flügel. Breite	8 cm
	Höhe	2,3 cm
	Dülle. Dm.	3,6 cm

1674. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Sehr grosse und schwere Waffe. Das breite Blatt mit Grat. Dülle und Flügel sind kanneliert. Zwei grosse, runde Eisenköpfe. — Aus der Sammlung Eugen Schmid in Diessbach bei Büren. — Tafel XVI.

Ankauf 1924.	Gewicht	1700 gr
Kat.-Nr. 15817.	Länge	57 cm
	Breite	7,1 cm
	Flügel. Breite	9,8 cm
	Höhe	4,6 cm
	Dülle. Dm.	4,5 cm

1675. **Flügellanzeneisen.** 8.—9. Jahrh.
Sehr lange, flache, blattförmige Klinge. — Gefunden in der Zihl bei Port.

Ankauf 1899.	Gewicht	935 gr
Kat.-Nr. 3185.	Länge	62 cm
	Breite	5,2 cm
	Flügel. Breite	11,6 cm
	Höhe	5,2 cm
	Dülle. Dm.	5,5 cm

1676. **Flügellanzeneisen.** 9. Jahrh.
Schweres Eisen mit schlanker Gratklinge. — Gefunden in Schwadernau. — Tafel XVI.

Ankauf 1900.	Gewicht	855 gr
Kat.-Nr. 4437.	Länge	44,1 cm

	Breite	3,6 cm
	Flügel. Breite	10,6 cm
	Höhe	5,1 cm
	Dülle. Dm.	4,1 cm

1677. **Flügellanzeneisen.** 9. Jahrh.
Sehr lange, schlanke Klinge mit schwachem Grat. Die hinten beschädigte Dülle und die schmalen, etwas nach vorn strebenden Flügel sind kanneliert. — Fundstück von der Juragewässerkorrektion. — Tafel XVI.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	475 gr
Kat.-Nr. 16325.	Länge	46,6 cm
	Breite	3,6 cm
	Flügel. Breite	11,9 cm
	Höhe	2,3 cm

1678. **Flügellanzeneisen.** 9.—10. Jahrh.
Schweres Eisen mit kurzer, lanzettförmiger Gratklinge. Von den schmalen, geraden Flügeln ist der eine abgebrochen. Weite Dülle. Gefunden in der Zihl bei Port.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	570 gr
Kat.-Nr. 16357.	Länge	34,6 cm
	Breite	3,9 cm
	Flügel[1]). Breite	3,3 cm
	Höhe	2,2 cm
	Dülle. Dm.	3,8 cm

1679. **Flügellanzeneisen.** 10.—11. Jahrh.
Langes Eisen mit starker, schlanker, etwas geschweifter Gratklinge. Die Flügel sind 14,5 cm vor dem Düllenende angebracht. Die Dülle ist mehrfach ausgebrochen. Hinten befindet sich ein quadratisches Nagelloch. — Fundstück aus der Juragewässerkorrektion. — Tafel XVI.

Burgergemeinde Bern.	Gewicht	610 gr
Kat.-Nr. 16358.	Länge	48,5 cm
	Breite	2,8 cm
	Flügel. Breite	9,3 cm
	Höhe	3,1 cm
	Dülle. Dm.	4,2 cm

[1]) Ein Flügel.